

Schon Gewusst?

Die Erwin-Rommel-Straße verdankt ihren Namen Hitlers Lieblingsgeneral

Nicht nur die Walter-Flex-Straße, bekannt durch Erlangens Party-Wohnheim, und der Langemarckplatz schulden ihren Namen dem ersten Weltkrieg (*wir berichteten*). Auch die Straße, in der sich eines von Erlangens schönsten Studentenwohnheimen befindet, verdankt ihren Namen einem Kriegshelden: Erwin Rommel (1891-1944).

Bereits im ersten Weltkrieg an vorderster Front, avancierte der Namensgeber der bekannten Erlanger Straße später zum Lieblingsgeneral Adolf Hitlers.

Ab dem ersten Kriegstag kämpfte Rommel im ersten Weltkrieg an vorderster Front in Belgien. Innerhalb kürzester Zeit machte er sich durch seine Tapferkeit und seinem taktischen Geschick einen Namen. Nach Kriegsende unterrichtete er als Taktiklehrer an verschiedenen Kriegsschulen.

Hitler, von Rommels militärischen Qualitäten beeindruckt, machte ihn 1938 zunächst zum Kommandanten im Führerhauptquartier. Als Truppenführer der siebten Panzerdivision im Frankreichfeldzug

machte Rommel diese Einheit zur erfolgreichsten im Jahr 1940. Von den Gegnern als „Gespensterdivision“ gefürchtet - denn die Panzer schienen an mehreren Orten zugleich zu sein - konnte Rommels Truppe 97 000 alliierte Soldaten festnehmen. Den Spitznamen „Wüstenfuchs“ verdankt Rommel seiner taktischen

Verwegenheit beim Afrikafeldzug. Beispielsweise verlegte er nachts ganze Truppenverbände, um am Folgetag aus ehemals als feindfrei geltendem Gebiet anzugreifen. Oft handelte er dabei

eigenmächtig gegen das Befehlskommando und sorgte durch seine hohen Nachschubforderungen wiederholt für große Probleme. Als Kriegsexperte erkannte er bereits Ende 1943, dass der Krieg verloren ist. Trotz Kontakten zu Kreisen um Graf Schenk von Stauffenberg darf davon ausgegangen werden, dass er in die Attentatspläne

nicht eingeweiht war. In einem Lagebericht drängte er Hitler zur Aufgabe und war auch gewillt, notfalls eigenmächtig zu kapitulieren. Aufgrund einer schweren Verwundung im Juli 1944 musste Rommel in die

Heimat zurückkehren. Erzwungene Foltergeständnisse beschuldigten ihn einer Beteiligung an der Verschwörung gegen Hitler. Aus diesem Grund wurde er wegen Hochverrats angeklagt. Um seiner Familie die Sippenhaft zu ersparen, beging er mit Hilfe einer Giftkapsel Selbstmord. In der Öffentlichkeit hieß es, der große Kriegsheld

sei seinen Verletzungen erlegen. Gerade deshalb gehört Rommel zu den umstrittenen Figuren der Geschichte. Auf der einen Seite war er ein brillanter Taktiker, der schon früh die Niederlage Deutschlands vorausahnte.

Deshalb bleibt es unverständlich, dass Rommel auf der anderen Seite bis kurz vor seinem Tod treuer Soldat Hitlers war.